

# **ÜBER EMPFINDLICHKEIT**

## **Reizendes vom Mönch**

Copyright 2013 by Manfred Ach  
ISBN 978-3-941421-43-1

Nada-Edition 80

**Neu formatierte pdf-Version 2021**

Alle Rechte vorbehalten

ARW.Manfred\_Ach@gmx.de

*Die drei besten Übungen – vielleicht die einzigen für einen klugen Kopf – sind: Verse machen; mathematische Studien treiben; Zeichnen.*

*Diese drei Tätigkeiten sind Übungen par excellence – das heißt nicht-notwendige Akte, mit vorgeschriebenen, willkürlichen und rigorosen Bedingungen.*

*Dies sind die drei Kunsterzeugnisse, in denen der Mensch seine Transformiermaschine weithin und genau empfinden kann. –*

*Ans Ziel gelangen trotz der Sprache; ans Ziel gelangen durch eine Sprache; die Bewegungen aufzeichnen, die durch Vision gesteuert werden.*

*Paul Valéry, Cahiers*

6900

Absolut sicher und überwacht: Kaum jemand wagt sich heute noch ohne Netz in die Zirkuskuppel. Dafür hat er ein weltweites Publikum.

6901

Zur Besessenheit gehören immer mehrere.

6902

Zettelwirtschaft. Vettern hab ich keine.  
Die Krise kriege ich alleine.

6903

Schon wieder ein Gesetz verabschiedet.  
Auf Nimmerwiedersehen.

6904

Ob uns die Archetypen vor der Sinnflut retten können?

6905

Um damit etwas anfangen zu können, muss ich ihn erst hochfahren, erklärte mir der Computerfachmann, aber das hatte ich bereits hinlänglich begriffen.

6906

> Ich hätte gern einen Kleinen Braunen!

> Dann geh ins Solarium!

6907

Der Egomane ist selbstredend daran zu erkennen, dass er am liebsten selbst redet.

6908

Wissenschaft ist nicht zuletzt der Nachweis, wie wenig wir wissen und dass unser Wissensstand immer ein vorläufiger und irrtümlicher ist. Wissen schafft wissentlich Unwissen, mehr oder weniger.

6909

Neuerdings fehlt vor dem Wort „virtuell“ immer häufiger der Zusatz „rein“ bzw. „nur“.

Hingegen nimmt das „echt“ vor „wahr“ zu.

6910

Mach dich darauf gefasst, dass du dich verlierst!

6911

Ob morgen auch noch ein Tag ist, wissen wir erst übermorgen.

6912

Die Chance, ausgebeutet zu werden, ist zwar gering, aber du bist immerhin jung genug.

6913

> Gestatten: Ich bin der Tod.

> Wie unangenehm – Schach!

6914

Was Zahlen und Maße betrifft: Eine Halbe macht noch keinen Sommer, eine Ganze schon eher, am besten aber sind sieben goldene Schnitte.

6915

Dass es Geschlechtsverkehr nur im Singular gibt, ist auch eine dieser grammatikalischen Regeln, an die sich keiner hält.

6916

Der Meistbietende hat nicht alle überboten, sondern allenfalls die Mitbietenden, vor allem aber sich selbst.

6917

Wegen meines Wissensdurstes wurde aus dem akademischen Viertel deutlich mehr. Nämlich fünf Viertel.

6918

Ein Schriftsteller, der sich an Schriftstellen orientiert, also an der Schrift, wird in dieser Welt wenig punkten können, auf jeden Fall nie ausgebucht sein.

6919

Die Vorsorgeuntersuchung beim Augenarzt hat mit Vorsicht zu tun, die Altersvorsorge mit Vorhersehbarem. Die erstere schützt vor Blindheit, die andere sieht Blindheit vor.

6920

Den Gedanken freien Lauf lassen – . Hört sich einfach an, ist aber viel schwerer, als im Freien zu laufen. Wenngleich das ein guter Anfang wäre!

6921

Aktualisieren kann auch entblößen bedeuten.

6922

- > Wir werden aufgenommen!
- > Von wem?
- > Von einem Unsichtbaren!
- > Und wenn der Film reißt?

6923

Mein Abschiedsbrief kam zurück mit dem Vermerk „Empfänger verstorben“. Daraufhin ließ ich es bleiben.

6924

- > Schön, dass Du wieder an Bord bist!
- > Das Schiff wird jetzt erst recht sinken.

6925

Zwischen „vereinbaren“ und „vereinen“ nimmt das *Bargeld* eine zentrale Stellung ein. Und oft ist eine Bar der entscheidende Ort der Vereinbarung.



6926

Eine Befürchtung ist die Bekleidung mit einer Furcht. Ein Feigenblatt für Feige. Eine Art Schonbezug.

Mag nicht immer passend sein, hat aber, fürchte ich, schon Bezug.

6927

Wenn du nicht rechtzeitig loslassen kannst, stirbst du auch nicht rechtzeitig, also nicht richtig.

6928

> Wo bist du, wenn du aufwachst?

> Immer noch im vergangenen Leben.

6929

Nachdem alle Gesichtspunkte genannt und enthüllt worden waren, sprach man sich für das Tragen einer Burka aus.

6930

Im Karneval gibt es niemals schlechtes Karma.

6931

> Das ist kein Spiel!

> Doch. Du hast verloren.

> Das ist nicht dein Ernst!

> Doch. Aber du nimmst mich nicht ernst.

6932

Man kann Dogmen verleugnen, aber ihre Präsenz nicht leugnen.

6933

Wenn sich das Wort „tot“ steigern ließe, wäre es für die fortgesetzte Religionskritik gut brauchbar. Einen Superlativ hat sich diese jedenfalls verdient: sie bleibt die vergeblichste aller Bemühungen.

6934

Durchaus authentisch: echt alles falsch gemacht.

6935

Unser Planet hat zwei Löcher und ist innen hohl, erklärt mir ein Erdreich-Esoteriker, der reichlich Platz zwischen seinen Ohren hat.

6936

Im Schein sind doch noch viele Fäden erkennbar.

6937

Entdecke deine wahre Natur! Das Ungeheuer ist wahrlich ein ungeheures Erlebnis!

6938

Von wegen ab und zu: Ohne Zugang kein Abgang.

6939

Zorn zu haben ist gut, im Zorn zu handeln schlecht. Gezügelt und gezähmt, kann man ihn unter Beifall im Zirkus vorführen.

6940

Er ist ein Mann von Unterwelt, sogar von Weltuntergang. Jedenfalls kein Blindgänger.

6941

Schweige, Pflicht! Sprich, Wort! Rede, Wendung! Schwatz, Maul!

6942

Empfehlung für junge Schriftsteller: Bevor sie in Schreibseminare gehen, sollten sie erst einmal das Lesen lernen.

6943

Lesefehler: Mystisches Bromberium.

6944

Röntgenaufnahmen und Nacktscanner sind die zeitgemäße Form von Stilleben und Bilderrätseln.

6945

Zur Überantwortung neigt, wer die Rechtfertigung scheut.

6946

Ins Gesicht gesagt, nicht ins Ohr und nicht ins Auge.

6947

Schlechterdings unmöglich bedeutet bestenfalls gut möglich.

6948

Er hat sich in Szene und somit in deren Nesseln gesetzt.

6949

Erregung und Wut führen zu Übertreibung und Vereinfachung, mitunter zu bemerkenswertem Stil.

6950

Ich habe mich der Sprache verschrieben, wollte ich schreiben, und schon hatte ich mich verschrieben.

6951

Am liebsten lebe ich in alten europäischen Städten, die es eigentlich nicht mehr gibt, die ein Nachruf ihrer selbst sind.

6952

Der Unterschied zwischen Erlösung und Endlösung lässt sich nur im Innersten auflösen. Die Außenperspektive ist immer falsch und nicht selten zynisch.

6953

Gott ist allmächtig, solange er nicht dingfest zu machen ist. Andernfalls wird man ihn ergreifen und hinrichten.

6954

Solange wir uns nicht mit den Toten identifizieren, sondern mit den Überlebenden, ist jedes *happy end* der Versuch, mit dem Schluss weiterzumachen anstatt damit endlich Schluss zu machen.

6955

Haben die Nazis noch das Copyright am organisierten Genozid?

6956

Ich bin nicht schuld an Auschwitz. Aber ich habe durch Auschwitz meine Unschuld verloren.

6957

Wer Religionsfreiheit und Meinungsfreiheit fordert, sollte auch deren Grenzen kennen und deutlich machen, dass Blasphemie und Auschwitzleugnung keine schützenswerten Meinungen sind.

6958

Wir gehen über Leichen, übergehen sie.

6959

Nur indem man den Tod kultiviert, kann man ihn überleben.

6960

Gedenkfeiern machen Endlichkeit schmackhaft.

6961

Versuchskaninchen sind dankbare Tiere.



6962

Auf bald. A bientôt. Bis zum Bientod.

6963

Ein Unbedarfter ist insofern bedürfnislos, als er nichts von Bedürfnissen weiß. Er bedürfte vielmehr einer Hinführung zu diesen.

6964

Dass etwas nicht gleichzeitig richtig und falsch sein kann, ist ein Dogma jener Wissenschaften, die am Leben vorbeidenken und von der Welt nichts wissen.

6965

- > Warum sollen wir werden wie die Kinder?
- > Weil die immer nach dem Warum fragen!

6966

Lesefehler: Konsenswasser.

6967

Ewigkeit ist nicht nur die Aufhebung von Zeit, sondern auch von Raum und Zahl.

6968

Eine Unschuld wird nur vermutet, der Generalverdacht hingegen bestärkt.

6969

Dass wir ausgerechnet zehn Finger haben, ist kein Zufall. Vertrau den Metamathikern!

6970

Wer mit „heutzutage“ argumentiert, ist von gestern. „Zukunftsmusik“ hingegen spielt jetzt. Nur Utopie ist vermutlich nie.

6971

Trampolin-Therapie: Lieber hopsen gehen als hopsgehen.

6972

Entsichert bin ich schussbereit. Verunsichert nicht.

6973

Manchen, die auf der Suche nach sich selbst sind, Erfolg zu wünschen, wäre zynisch.

6974

> Du bist ein Depp!

> Also bin ich.

6975

Was uns eine glückliche Hand beschert, ist willkommen, aber selten bekömmlich: Man überfrisst sich gern daran.

6976

Es gibt Zeichner, mit denen ich mich blind und die mich wortlos verstehen.

6977

Nicht von ungefähr nennen wir es einen großen Wurf, wenn uns etwas umhaut.

6978

Lesefehler: Hanfreichung.

6979

Es ist nachgerade Unsinn, den Nachkommen nachkommen zu wollen.

6980

Was mir zufällt, also Zufall ist, nehme ich auf, also auf mich. Es zählt jetzt, ist also Zahl, für die ich bezahlen werde.

6981

Einfluss nehmen, um weiteren Ausfluss zu verhindern: den USB-Stick und damit alle virtuellen Beziehungen abbrechen.

6982

Rituale sind, unabhängig von ihrem Inhalt, immer eine Unterbrechung von Raum und Zeit. Von Vorher und Nachher. Sie rhythmisieren, schaffen Einklang. Sie gestalten den Raum durch gemessene Bewegungen, sie stabilisieren und fügen zusammen. Und trennen von der Außenwelt. Insofern sind sie tatsächlich außerirdisch.

6983

Vergessen ist seliger denn Erinnern.

6984

Ich werde dich auf dem Rasenden halten, verspricht mir ein Hektiker.

6985

Kontingenz ist unwandelbar, Zufall real, Bestimmung konkret. Soweit wir sehen.

6986

Die Bayern denken, sofern sie es tun, zutiefst taoistisch: KO SCHO SEI.

6987

Viele Bücher verkaufen sich nicht mehr. Der 30-bändige Brockhaus, so hört man, geht nicht mal als Hörbuch.

6988

Die Leerzeichen sind es, die aus der unübersehbaren Fülle eine Welt gestalten.

6989

Das Ganze ist nur in Teilen erkennbar, also durch seine Aufteilung in Teile.

6990

Es ist leichter, einen Stier bei den Hörnern zu packen als eine Schnecke bei den Fühlern.

6991

Wer auf der ganzen Linie versagt, sollte sich vielleicht vom Zweidimensionalen lösen.

6992

Wozu den im Überfluss Ertrinkenden das Wasser reichen wollen?

6993

Wer glaubt, sich Überirdischem mit Hochrechnungen nähern zu können, wird die Fehler seines Systems mitnehmen.

6994

Selbstoptimierung als Lebensinhalt:  
Da wird Qualität zur Qual.

6995

Wie kann man nur von Nacktheit angezogen sein?

6996

Was uns das Leben in Geschichten erzählt und was in Lebensgeschichten zählt, sind die Verfehlungen und die Möglichkeiten, sie zu verhindern; die Chancen, mit Unglück und Krankheit, Leid und Ungerechtigkeit, Gewalt und Tod bewusst umzugehen anstatt sie in einer Spaßgesellschaft zu umgehen oder sie bis zur Bewusstlosigkeit auf Bildschirme zu bannen und seriell zu killen.

6997

„Ein für allemal“ – eine Formel, die Wiederholung ablehnt oder ausschließt?

Gilt das auch für das ultimative Opfer? Im Unterschied zur Hingabe, die über eine längere Zeit hinweg gedacht werden kann, vielleicht sogar ein Leben lang dauert, sozusagen für immer?

Lassen sich Einmaligkeit und Wiederholung



vereinbaren? Gewiss, und zwar ständig: im rituellen Vollzug.

6998

Zu Glaube, Liebe und Hoffnung in höherer Gestaltung sind nur Menschen imstande. Sofern sie nicht verkappte Alphantiere geblieben oder emotional impotent sind. Und keinesfalls dürfen sie schlecht aufgelegt sein!

6999

Im Nachhinein nicht schlauer, sondern tot: Die Entscheidung war richtig, der Zeitpunkt optimal. Aber die Wahl der Mittel war falsch und die Dosis tödlich. Wieder mal dumm gelaufen, die Weltgeschichte.

*Nachschlag, grundsätzlich*

*Zu hoher Anspruch hat Aphorismen verdächtig gemacht. Sie strotzen oft vor Lebensklugheit und nehmen sich furchtbar wichtig. Deshalb gelten heute Kalauer und Klamottenkisten als tauglicher. Deren Perspektive umfasst aber meist nur Parterre und Souterrain und spielt mit dem abgelagerten Bodensatz des Bekannten. Jeder Satz darüber hinaus macht Kopfschmerzen und verdeutlicht, dass wir der Therapie im Obergeschoß bedürfen.*

*Nachschlag, medial*

*Ich habe zwar keinen Auftrag, Ihnen dieses Notizheft zu überreichen, es geschieht Ihnen aber recht. Seien Sie gewiss: Auch wenn Sie mich jetzt nicht sehen, ich habe Sie im Blick.*

### *Nachschlag, persönlich*

*Ich kann verschweigen, wer ich bin und was ich tue. Ich muss es nicht verkaufen. Was ich treibe, muss ich nicht vertreiben.*

*Wenn ich etwas von mir gebe, geschieht es nicht aus äußeren Zwängen oder aus Mangel an „Öffentlichkeit“. Wollte ich das, müsste ich ja der Mehrheit nach dem Mund reden und dem Gebot des Nächstliegenden gehorchen.*

*Nichts liegt mir ferner.*

### *Nachschlag, überpersönlich*

*Der „Ach“ ist erstmals urkundlich erwähnt bei den alten Ägyptern, und zwar als post-mortale Existenzform, d. h., es gibt ihn erst nach dem Leben, nicht vorher – : immerhin!*